

Mittwoch (Nachmittag), 3. September 2014

Erziehungsdirektion

23 2014.RRGR.21 Bericht

Projekte der Erziehungsdirektion im Bereich Bildungscontrolling und Beratung von Bildungsinstitutionen. Bericht des Regierungsrates an den Grossen Rat

Präsidentin. Nous passons à l'affaire 23, «Projet de la Direction de l'instruction publique dans les domaines du controlling, de la formation et du conseil aux institutions de formation. Rapport du Conseil-exécutif au Grand Conseil». Avant de commencer j'aimerais vous informer que Mme Sandra Lagerger est ici par hasard aujourd'hui présente parmi nous. Je rappelle que Mme Lagerger est responsable du Service de conseil aux membres du Grand Conseil et Mme Lagerger a aujourd'hui aussi par hasard son anniversaire. Toutes nos félicitations! (*Applaus*) Nous continuons avec l'affaire 23. C'est une prise de connaissance et nous sommes en débat réduit. M. Flück, voulez-vous prendre la parole? – Alors c'est à vous.

Peter Flück, Brienz (FDP), Kommissionssprecher. Der Bericht geht auf eine Motion von Grossrat Näf mit dem Titel «Weniger Verwaltung statt weniger Unterricht» zurück. Die Motion wurde am 11. September 2012 überwiesen. Wenn im Bereich der Bildung Sparmassnahmen notwendig sind, solle in der Verwaltung, sprich im Bereich Controlling und Beratung, gespart werden, und nicht beim Unterricht. Zudem verlangt die Motion eine Liste aller Projekte im Bereich Bildungscontrolling und Beratung der Bildungsinstitutionen inklusive differenzierter Angaben zu den Kosten. Mit dem Bericht liegt diese Liste vor. Der Regierungsrat nimmt darin eine Bestandesaufnahme über das Bildungscontrolling und das Beratungsangebot, bezogen auf das Jahr 2012, vor.

In Kapitel 1 wird aufgezeigt, wie die Sparaufträge gemäss Ziffer 1 der Motion im Voranschlag 2013 und gemäss Ziffer 2 der Motion im Aufgaben-/Finanzplan 2014–2016 umgesetzt werden. Abgesehen von drei inzwischen abgeschlossenen Projekten realisiert die Erziehungsdirektion in den fraglichen Bereichen keine Projekte mehr. Das Projekt «IQES online» ist ein Instrument zur Qualitätsentwicklung und Evaluation in Schulen. Die kantonale Finanzierung dieses Projekts wurde per 2013 eingestellt. In den Kapiteln 2 bis 4 wird nach Schulstufen aufgeschlüsselt aufgezeigt, welche Projekte im Bereich Controlling bestehen. Das Aufsichtsinstrumentarium der verschiedenen Bildungsstufen ist auf Seite 28 zusammengefasst.

Zur Volksschule. Es fanden 180 Controllinggespräche vor Schulinspektoren statt. Für freiwillige Kundenbefragungen waren keine besonderen Stellen vorhanden, respektive wurden keine solchen geschaffen. Im Bereich der Mittelschulen und der Berufsfachschulen fanden insgesamt 16 Reporting- und Controllinggespräche statt, bei den Berufsschulen und den höheren Fachschulen deren 31. Die Beratung von Schulen der Sekundarstufe II durch Berufsschulinspektoren und die Abteilung Mittelschulen wurde zum Teil extern gemacht, sofern das entsprechende Spezialwissen im Amt nicht vorhanden war.

Zu den Hochschulen. Im Controllingbereich wurden Leistungsaufträge erarbeitet. Zur Überprüfung der Zielerreichung wurden Reportinggespräche vom Amt für Hochschulen geführt. In der Beratung war vor allem die Pädagogische Hochschule aktiv. In Kapitel 5 werden die Ergebnisse zusammengefasst. Die Kosten für das Bildungscontrolling belaufen sich 2012 auf insgesamt auf 1,7 Mio. Franken, diejenigen für Beratung von Bildungsinstitutionen auf 3,2 Mio. Franken, was rund 0,1, bzw. 0,15 Prozent des Finanzvolumens für die Bildungsinstitutionen entspricht. Laut dem Regierungsrat verfügt der Kanton damit über ein schlankes, effizientes und kostengünstiges Management und Controlling. Die Geschäftsprüfungskommission hat der Erziehungsdirektion verschiedene Fragen unterbreitet. Der Erziehungsdirektor konnte diese Fragen im Plenum vollständig und zur Zufriedenheit der Kommission beantworten.

Ich komme zum Fazit. Der Vorstoss hat einen finanzpolitischen Hintergrund. Die Verwaltung soll im

Bereich Steuerung und Controlling zum Sparen gezwungen werden, und eben nicht im Unterricht. Das ist sicher legitim. Die Geschäftsprüfungskommission hat aufgrund ihres gesetzlichen Auftrags als Oberaufsichtsorgan einen etwas anderen Blickwinkel. Für die Geschäftsprüfungskommission ist es wichtig, dass Instrumente vorhanden sind, um den Grad der Zielerreichung auch messen zu können, sodass sie ihre Aufsichtsfunktion auch wahrnehmen kann. Wie viel oder wie wenig dazu notwendig ist, ist eine politische Frage. Unabhängig von den Kosten sind wir der Meinung, die Dienstaufsicht solle entsprechend funktionieren können. Der Bericht zeigt auf, welche Controlling- und Aufsichtsinstrumente auf den verschiedenen Schulstufen existieren und welche Kosten damit generiert werden.

Im Frühjahr hat sich die Geschäftsprüfungskommission im Zusammenhang mit der Behandlung des Geschäftsberichts der Berner Fachhochschule (BFH) exemplarisch mit den Controllinggesprächen der BFH auseinander gesetzt. Zusammen mit dem vorliegenden Bericht stellen wir fest, dass wir einen vielfältigen Einblick gewonnen haben. Es wird sinnvoll, mit vernünftigem Aufwand und in finanziell erträglichem Ausmass kontrolliert. Die Geschäftsprüfungskommission beantragt Ihnen einstimmig, den Bericht zur Kenntnis zu nehmen und die Motion abzuschreiben.

Andrea Zryd, Magglingen (SP). Die SP-JUSO-PSA-Fraktion nimmt den Bericht zur Kenntnis. Dieser wurde aufgrund der aus unseren Reihen stammenden Motion Näf erstellt. Wir sind sehr froh, dass der Regierungsrat den Bericht erstellt hat. Wir bedanken uns für die detaillierten Angaben. Ich möchte es nicht unterlassen, an dieser Stelle zwei, drei Bemerkungen zu machen. Uns ist es ein grosses Anliegen, dass die eigenen Bildungsinstitutionen sowie die Partnerinstitutionen kontrolliert und begleitet werden. Eine Begleitung ist ein Prozess, und dazu gehört eine Evaluation. Wenn man A sagt, muss man auch B sagen. Kommen aufgrund einer Evaluation Missstände an den Tag, sind diese zu beheben. Ansonsten führt man ein Controlling ins Blaue hinaus. Sie alle wissen, dass Fremdcontrollings sehr kostspielig sind. Ich sage nicht, diese sollten nicht durchgeführt werden. Im Gegenteil – wir wünschen, dass die Institutionen überprüft werden. Es gilt abzuschätzen, welche Partner ein solches Controlling durchführen. Es gibt bestimmt günstigere, welche diese Aufgabe genauso gut wahrnehmen könnten. Uns wäre sehr wichtig, dass das Controllinggeschäft nicht verloren geht. Die Geschäftsprüfungskommission sollte diese Thematik unter der Lupe behalten und sie zusammen mit dem Regierungsrat regelmässig anschauen. Die SP-JUSO-PSA-Fraktion nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Präsidentin. Y-a-t-il encore des rapporteurs de groupe? – Non. M. le directeur? – Non plus. Nous passons donc tout de suite au vote. Nous avons une proposition commune de la Commission de la formation et du Conseil-exécutif, à savoir prendre connaissance de ce rapport et deuxièmement de classer la motion 020.20 de 2012. Ceux qui sont d'accord de prendre connaissance de ce rapport votent oui, ceux qui refusent votent non.

Abstimmung

Der Grosse Rat beschliesst:
Kenntnisnahme

Ja	124
Nein	0
Enthalten	1

Präsidentin. Vous avez accepté ce rapport.